



Qualitätskriterien

für Referate, schriftliche Ausarbeitungen von Referaten und Hausarbeiten¹

Handreichung der Studiengänge
„Erziehung und Bildung im Kindesalter [EBK]“ und
„Kindheitspädagogik – berufsintegrierend [KiPäd]“

erstellt vom Studiengangteam

Stand SoSe 2023

Hinweis:

Die Angaben in dieser Orientierungshilfe sind ein Service des Studiengangs für Studierende und Lehrende. Das Redaktionsteam hat sich bemüht, die enthaltenen Angaben mit größter Sorgfalt zusammenzustellen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Informationen bei Erscheinen bereits nicht mehr aktuell sind. Insofern kann keine Gewähr und Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben übernommen werden.

Es gelten die akademischen Ordnungen in den Amtlichen Mitteilungen der ASH und ihre Anlagen.

¹ Die Anforderungen und Qualitätskriterien für die Prüfungen in der *projektorientierten* 1. Berufsfeldphase, für die *forschungsorientierte* 2. Berufsfeldphase sowie die Bachelorarbeit sind zusätzlich in gesonderten Papieren geregelt.

Inhaltsverzeichnis

- 1 ALLGEMEIN..... 2**
 - 1.1 FORMALE KRITERIEN FÜR DIE BEWERTUNG 2
 - 1.2 INHALTLICHE KRITERIEN FÜR DIE BEWERTUNG 2
 - 1.3 LÄNGE DER SCHRIFTLICHEN ARBEITEN 2
- 2 KOMPLEXITÄTSSTUFEN DER ERSCHLIEßUNG UND VERARBEITUNG WISSENSCHAFTLICHER TEXTE..... 2**
 - 2.1 REPRODUZIEREN..... 3
 - 2.2 VERSTEHEN UND ANWENDEN 3
 - 2.3 ANALYSIEREN, REFLEKTIEREN, EINORDNEN, BEWERTEN 3
- 3 FORMATVORLAGEN UND SEITENLAYOUT 3**
 - 3.1 FORMATVORLAGEN 3
 - 3.2 SEITENLAYOUT 4
 - 3.3 VERWENDUNG VON FUßNOTEN..... 4
 - 3.4 ANDERE HINWEISE 4
- 4 ZITIEREN UND BELEGEN 4**
 - 4.1 ALLGEMEINES..... 4
 - 4.2 ANMERKUNGEN ZUM WÖRTLICHEN ZITAT 5
 - 4.3 ANMERKUNGEN ZUR PARAPHRASE..... 5
 - 4.4 ANMERKUNGEN ZUM HARVARD-KURZBELEG 5
 - 4.5 ANMERKUNGEN ZUM LITERATURVERZEICHNIS 6
- 5 GLIEDERUNG 7**
 - 5.1 DECKBLATT 7
 - 5.2 INHALTSVERZEICHNIS/ GLIEDERUNG 8
 - 5.3 GLIEDERUNG DER INHALTLICHEN AUSARBEITUNG 8
 - 5.3.1 *Einleitung*..... 8
 - 5.3.2 *Hauptteil*..... 8
 - 5.3.3 *Schlussteil* 9
 - 5.4 LITERATURVERZEICHNIS 9
 - 5.5 WEITERE VERZEICHNISSE..... 9
 - 5.6 EVTL. ANLAGEN/ ANHANG..... 9
- 6 WEITERFÜHRENDE LITERATUR ZUM WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITEN..... 9**

1 Allgemein

1.1 Formale Kriterien für die Bewertung

- Struktur der Arbeit: logischer Aufbau, schlüssiges Konzept (auch für empirische Untersuchungen), Übersichtlichkeit, vollständige und sachlogische Gliederung
- Schreibstil: sachliche/fachsprachliche, flüssige und präzise Ausdrucksweise, Verständlichkeit, interessante Darstellung, Textdichte, korrekte Rechtschreibung und Grammatik, keine ‚Sprechsprache‘
- Einhalten der Form (Deckblatt, Gliederung, Schriftgröße und -art, Zeilenabstand, Seitenränder, Zitationsregeln, Literaturverzeichnis, Beschriftung der Tabellen und Abbildungen, Tabellen- und Abbildungsverzeichnis, ggf. Erklärung)
- Layout: Übersichtlichkeit und Anschaulichkeit, aussagekräftige Abbildungen, die den Text sinnvoll ergänzen

1.2 Inhaltliche Kriterien für die Bewertung

- Angemessenheit und Originalität der Fragestellung
- Auswahl relevanter Literatur (einschließlich relevanter Studien zum Thema) und erkennbare Dokumentation des Einarbeitungsgrades in den Literaturbestand
- Wissenschaftlichkeit der Ausführungen (keine Behauptungen ohne Belege, Hypothesen und Meinungen als solche kennzeichnen; Qualität der Begriffsanalyse)
- Bei Textteilen zur Darstellung empirischer Studien ist auch das forschungsmethodische Vorgehen darzustellen und zu reflektieren
- Fähigkeit, komplexe Inhalte verständlich darzustellen
- Innovationsgrad, Kreativität
- Reflexions- und Argumentationsfähigkeit
- Beobachtungs- und Dokumentationsfähigkeit
- Innere Stringenz („roter Faden“)
- Das Verhältnis zwischen der Wiedergabe fremder Gedanken und der Produktion eigenständiger Beiträge, Reflexionen und Fragen („Tiefe“, mit der ein Thema behandelt wird) - Selbstständige Leistung

1.3 Länge der schriftlichen Arbeiten

- Schriftliche Ausarbeitungen von Referaten:
 - a) 6-8 Seiten ausformulierter Text
 - b) Handout (Umfang und formale Gestaltung in Rücksprache mit Dozent_in)
- Hausarbeiten: 12-15 Seiten

2 Komplexitätsstufen der Erschließung und Verarbeitung wissenschaftlicher Texte

Die folgenden Komplexitätsstufen geben an, in welcher Weise die gelesenen Texte weiterverarbeitet werden. Der Grad der Komplexität dieser Verarbeitung steigt vom Reproduzieren zum Bewerten an. In der Bewertung einer wissenschaftlichen Ausarbeitung oder Hausarbeit dienen die Komplexitätsstufen auch zur Bewertung der wissenschaftlichen Verarbeitung von Gelesenem.

2.1 Reproduzieren

Fakten, Informationen und Ideen werden zusammengetragen und wiedergegeben:

- Das Gelesene wird *verständlich* und *korrekt* reproduziert (was auch möglich ist, wenn es nicht verstanden wurde)

2.2 Verstehen und Anwenden

Fakten, Informationen und Ideen sind verstanden worden, können erläutert, mit eigenen Beispielen versehen bzw. auf andere Beispiele übertragen werden:

- Gelesenes wird sinngemäß umformuliert (in die eigene Sprache gebracht)
- Zusammenfassungen werden formuliert
- Wesentliches – in Bezug auf den eigenen ‚roten Faden‘ – wird von Unwesentlichem unterschieden
- Das Gelesene wird in eine eigene Ordnung gebracht und systematisch präsentiert
- Eigene Beispiele werden gefunden, die sinnvoll mit dem Gelesenen in Verbindung gebracht werden
- Fragen werden entwickelt, die sich aus dem erworbenen Wissen ergeben

2.3 Analysieren, Reflektieren, Einordnen, Bewerten

Das Gelesene wird zur Bearbeitung einer eigenen Fragestellung genutzt bzw. in einen anderen Zusammenhang gestellt:

- Für das Gelesene werden selbst empirische Beispiele bzw. Belege gesucht (eigene Beobachtungen/forschende Ansätze)
- Aus dem Gelesenen werden Schlussfolgerungen gezogen (Welche Konsequenzen ergeben sich daraus?)
- Das Gelesene wird in einen übergeordneten wissenschaftlichen Zusammenhang gestellt (In welcher Wissenschafts- bzw. Theorietradition steht das Gelesene?)
- Das Gelesene wird mit anderen Wissensbeständen, Theorien, Studien, Anschauungen verglichen
- Auf der Grundlage verschiedener Theorieansätze und/oder empirischer Ergebnisse werden eigene Gedanken/Hypothesen/Fragestellungen entwickelt
- Die Reichweite des Gelesenen wird eingeschätzt (Welche Fragen bleiben offen? Sind Forschungsprozesse und -ergebnisse nachvollziehbar dargestellt?)
- Eine eigene Meinung wird formuliert; das Gelesene wird *begründet* bewertet: Eine Bewertung kann auf der Grundlage subjektiver, persönlicher Einschätzungen und Erfahrungen formuliert werden oder aber auf der Grundlage der geleisteten Aufarbeitung anderer wissenschaftlicher Literatur bzw. Studien

3 Formatvorlagen und Seitenlayout

3.1 Formatvorlagen

Schriftart:	Arial, Calibri, Times New Roman oder Verdana
Schriftgröße:	11pt bei Arial, Calibri und Verdana, 12pt bei Times New Roman
Zeilenabstand:	1,5-zeilig
1. Überschriftenebene:	14pt (fett, nummeriert)
2. Überschriftenebene:	12pt (fett, nummeriert)

Qualitätskriterien für Referate, schriftliche Ausarbeitungen von Referaten und Hausarbeiten

Handreichung der Studiengänge „Erziehung und Bildung in der Kindheit“ und „Kindheitspädagogik-berufsintegriert“ der ASH

3. Überschriftenebene:	12pt (kursiv, nummeriert)
zwischen allen Überschriften und folgendem Text:	1,5 Zeilen Abstand
Fußnoten:	10pt, 1-zeilig
Hervorhebungen im Text:	kursiv (nicht fett)
Sonstiges:	Trennfunktion eingeschaltet, Blocksatz

3.2 Seitenlayout

Rand links und rechts:	3 cm
Rand oben und unten:	2,5 cm
Seitenzahlen:	unten oder oben rechts
Kopfzeile:	in Ihrem Belieben, siehe z.B. Bohl, 2018

3.3 Verwendung von Fußnoten

Sie enthalten:

- *keine einfachen Literaturverweise*, die ein Zitat oder einen Quellenverweis im Fließtext belegen sollen (Harvard-Beleg macht dies überflüssig, siehe 4.2), sondern inhaltliche Ausführungen, Anmerkungen, Kommentare, weiterführende Ideen, die Ihnen zwar wichtig sind, aber für das Verständnis des Haupttextes nicht zwingend erforderlich sind
- Hinweise auf weiterführende Literatur, aber auch mit Harvard-Kurzbeleg
- evtl. Übersetzungen fremdsprachiger Zitate (bei Englisch nicht)

Wichtig: Fragen Sie sich immer, ob das, was in der Fußnote steht, nicht so wichtig ist, dass Sie es auch im Text ausführen könnten/sollten bzw. ob es sich nicht um unnötigen und eigentlich verzichtbaren Ballast handelt. Die Fußnoten werden fortlaufend durchnummeriert und befinden sich immer auf derselben Seite unten (keine Endnoten!)

3.4 Andere Hinweise

- Bei der Aufteilung in Unterkapitel möglichst nicht mehr als 3 Ebenen: 1, 1.1, 1.1.1, 2, 2.1, 2.1.1 ...
- Alle Bilder sollen fortlaufend durchnummeriert und von einer Kurzbeschreibung begleitet werden. Die Beschreibung kommt unter das Bild in Schriftgröße einmal kleiner als im Fließtext.

4 Zitieren und Belegen

4.1 Allgemeines

- Wir unterscheiden das direkte bzw. wörtliche Zitat von der sinngemäßen Wiedergabe einer Aussage (indirektes Zitat bzw. Paraphrase). Beide müssen belegt werden (siehe 4.1.1 und 4.1.2).
- Empfehlenswert und üblich für die Belegung: der *Kurzbeleg* (siehe 4.1.3, *Harvard-Beleg*) als präzise und kurze Belegform, die den Lesefluss nicht unterbricht und das umständliche Belegen in Fußnoten unnötig macht.

Qualitätskriterien für Referate, schriftliche Ausarbeitungen von Referaten und Hausarbeiten

Handreichung der Studiengänge „Erziehung und Bildung in der Kindheit“ und „Kindheitspädagogik-berufsintegriert“ der ASH

- Es gibt unterschiedliche Zitationsstile. Prinzipiell ist es egal, welcher Zitierstil verwendet wird. Wichtig dabei ist, dass der ausgewählte Stil konsequent und durchgängig umgesetzt wird.
- Für wissenschaftliche Ausarbeitungen schlagen wir den APA-Stil vor. Dieser Zitierstil wurde von der American Psychological Association entwickelt und stellt auch den Standard im Bereich der Pädagogik dar. Die begründete Verwendung eines anderen Zitierstils sprechen Sie bitte mit Ihrer_m Dozierenden ab.

Das für das Zitieren nach APA empfohlene deutschsprachige Dokument „Richtlinien zur Manuskriptgestaltung“, herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, finden Sie hier: <https://elibrary-hogrefe-com.ash.idm.oclc.org/book/10.1026/02954-000>

Es ist über das OPAC der Bibliothek sowohl als Präsenzexemplar als auch als E-Book erhältlich. Die Quellenangabe lautet:

Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) (Hrsg.) (2019). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung*. 5. aktualisierte Auflage. Göttingen: Hogrefe.

In diesem Dokument finden Sie zahlreiche Hinweise zur Umsetzung des APA-Zitierstils mit konkreten Beispielen.

Weil der APA-Stil stetig weiterentwickelt wird, werden auch die deutschsprachigen Richtlinien zur Umsetzung immer wieder neu aufgelegt und aktualisiert, allerdings zeitlich versetzt. Wir empfehlen, sich immer an der aktuellen Version der von der DGPs herausgegebenen Richtlinien zur Manuskripterstellung zu orientieren.

4.2 Anmerkungen zum wörtlichen Zitat

- Alle wörtlichen Zitate, die aus anderen Texten übernommen werden, müssen exakt und nachvollziehbar belegt werden.
- Zitate müssen immer originalgetreu sein (alte Rechtschreibung bleibt z.B. alte Rechtschreibung; auch Druck- und Rechtschreibfehler müssen übernommen werden).
- Bei Auslassungen von Wörtern, Satzteilen oder Sätzen innerhalb eines wörtlichen Zitats muss dies ebenfalls gekennzeichnet werden, und zwar durch drei Punkte innerhalb einer eckigen Klammer [...].
- Zitate sind immer am Anfang und am Ende mit Anführungszeichen kenntlich zu machen.

4.3 Anmerkungen zur Paraphrase

- Alle Quellen, aus denen wesentliche Anregungen bezogen, deren Gedanken reformuliert oder zusammenfasst werden, müssen belegt werden.
- Eine Paraphrase darf den Inhalt, auf den sie sich bezieht, niemals falsch oder sinnentstellend wiedergeben.

4.4 Anmerkungen zum Harvard-Kurzbeleg

- Der Kurzbeleg steht in runden Klammern direkt hinter dem wörtlichen Zitat bzw. der Paraphrase. Er umfasst:
 1. Nachname der_des Autor_in (Werk einer_s Einzelautor_in) bzw. des_der Herausgeber_in (Werk von einer_m Herausgeber_in)
 2. das Erscheinungsjahr des Werkes
 3. die Seitenzahl(en) der Fundstelle, auf die Sie sich beziehen, mit Angabe der Abkürzung für Seite (S.) nach einem Komma angeführt.

Qualitätskriterien für Referate, schriftliche Ausarbeitungen von Referaten und Hausarbeiten

Handreichung der Studiengänge „Erziehung und Bildung in der Kindheit“ und „Kindheitspädagogik-berufsintegriert“ der ASH

Beispiel: „Zitat“ (Wulf, 2005, S. 67).

Beispiel: Paraphrase (Wulf, 2005, S. 67).

Das Dokument „Richtlinien zur Manuskripterstellung“ (s.o.) enthält zahlreiche weitere Beispiele für das korrekte Zitieren, z.B. zum Zitieren bei zwei oder mehreren Autor_innen bzw. Herausgeber_innen (Kap. 7.2), mehreren Quellenangaben in einer Klammer (Kap. 7.6), Sekundärzitationen (Kap. 7.11) und vielen weiteren speziellen Fällen. Einige weitere sind im Anhang zu finden.

4.5 Anmerkungen zum Literaturverzeichnis

- Im Literaturverzeichnis wird die Literatur, die im Text zitiert bzw. auf die im Text verwiesen wurde, vollständig aufgelistet – und zwar alphabetisch nach Nachnamen der Autor_innen (im Fall mehrerer Autor_innen eines Werkes ist der zuerst aufgeführte Name entscheidend).

Zentrale bibliographische Daten bei einer *Monografie* sind:

- Nachname/n, erster Buchstabe des Vornamens/ der Vornamen (des_r Autor_in, der Autor_innen)
- Erscheinungsjahr
- Vollständiger Titel
- Verlagsort²
- Verlag
- Falls möglich: Digital Object Identifier (DOI)

Des Weiteren muss die Auflage, mit Verweis ob überarbeitet (überarb.) und/oder erweitert (erw.), angeführt werden.

Beispiel: Schenk-Danzinger, L. (1977). *Entwicklungspsychologie* (11., neu bearbeitete Aufl.). Wien: Österreichischer Bundesverlag.

- Zitieren Sie aus dem Artikel einer_s Autor_in in einem Sammelband mit einer_m Herausgeber_in, ist die_der *Autor_in* sowohl im Kurzbeleg als auch im Literaturverzeichnis der Bezugspunkt.

Zentrale bibliographische Daten bei einem *Artikel aus einem Herausgeber_innenband* sind:

- Nachname/n, erster Buchstabe des Vornamens/ der Vornamen (des_r Autor_in, der Autor_innen)
- Erscheinungsjahr
- Vollständiger Titel (kursiv)
- In (als Überleitung zum Herausgeber_innenband)
- Nachname/n, erster Buchstabe des Vornamens/ der Vornamen (des_r Herausgeber_in, der Herausgeber_innen)
- Erscheinungsjahr

² Nach der 7. Version des APA-Stils kann der Verlagsort auch ausgelassen werden.

Qualitätskriterien für Referate, schriftliche Ausarbeitungen von Referaten und Hausarbeiten

Handreichung der Studiengänge „Erziehung und Bildung in der Kindheit“ und „Kindheitspädagogik-berufsintegriert“ der ASH

- Vollständiger Titel des Sammelbandes
- Seitenangaben des zitierten Artikels (in Klammern)
- Verlagsort³
- Verlag
- Falls möglich: Digital Object Identifier (DOI)

Beispiel: Döbert, R. & Nunner-Winkler, G. (1984). Abwehr- und Bewältigungsprozesse in normalen und kritischen Lebenssituationen. In E. Olbrich & E. Todt (Hrsg.), *Probleme des Jugendalters. Neuere Sichtweisen* (S. 259–295). Berlin: Springer.

- Zentrale bibliografische Angaben bei einem *Zeitschriftenartikel* sind:
 - Nachname/n (des_r Autor_in, der Autor_innen bzw. des_r Herausgeber_in oder Herausgeber_innen-gruppe)
 - Erste Buchstabe des Vornamens oder der Vornamen
 - Erscheinungsjahr
 - Vollständiger Titel
 - Name der Zeitschrift (kursiv)
 - Bandnummer
 - Seitenangabe
 - Falls möglich: Digital Object Identifier (DOI)

Beispiel: Cicirelli, V. G. (1990). Relationship of personal-social variables to belief in paternalism in parent caregiving situations. *Psychology and Aging*, 5, 458– 466. <http://doi.org/10.1037/0882-7974.5.3.458>

Bei mehreren Werken einer_s Autor_in wird chronologisch nach Erscheinungsjahr sortiert, beginnend mit dem zeitlich frühesten Werk.

Abhängig von der Quellenart, von der Textsorte (Monographie, Sammelband, Zeitschrift, Aufsatz, Festrede, usw.) bzw. Internetquellen sind weitere oder andere bibliographische Angaben nötig. Diese können in dem Dokument „Richtlinien zur Manuskripterstellung“ in Kapitel 9 und 10 nachgelesen werden.

Beispiele für die Gestaltung des Literaturverzeichnisses befinden sich ebenfalls in den Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der DGPs.

5 Gliederung

5.1 Deckblatt

- Name der/des Studierenden, Matrikel-Nr. und Mailadresse

³ Siehe Fußnote 2.

Qualitätskriterien für Referate, schriftliche Ausarbeitungen von Referaten und Hausarbeiten

Handreichung der Studiengänge „Erziehung und Bildung in der Kindheit“ und „Kindheitspädagogik-berufsintegriert“ der ASH

- Studiengang („Erziehung und Bildung in der Kindheit (Präsenzstudienform / berufsintegrierte Studienform)“ bzw. „Kindheitspädagogik-berufsintegriert“)
- Vollständiger Titel der Arbeit
- eingereicht im Sommersemester bzw. Wintersemester, Jahr (z.B. SoSe 2023), im Fachsemester x mit Datum der Abgabe
- Angaben zur Veranstaltung: Veranstaltungs-Nummer laut LSF, Titel der Veranstaltung/Unit, Modulname, Vor- und Zuname der Lehrperson

5.2 Inhaltsverzeichnis/ Gliederung

- Inhaltliche Gliederung der Arbeit
- Mehr als drei Gliederungsebenen nicht empfehlenswert
- Enthalten die Seitenangaben der jeweiligen Kapitel (die S. 1 ist die Seite nach dem Inhaltsverzeichnis bzw. nach Inhaltsverzeichnis und Vorwort)
- Bestenfalls mit der Formatvorlage im Textverarbeitungsprogramm erstellt

5.3 Gliederung der inhaltlichen Ausarbeitung

5.3.1 Einleitung

- Hier beginnt die Seitenzählung
- Vorstellung des Themas
- wissenschaftlich begründete Motivation für die Wahl des Themas
- inhaltliche Zielsetzung der Arbeit (z.B. einen theoretischen Ansatz darstellen; zwei Theorien vergleichen; ein diagnostisches Verfahren und exemplarisch dessen praktische Durchführung darstellen)
- Vorstellung der zentralen Fragestellung (z.B.: Wie praktikabel ist ein bestimmtes diagnostisches Verfahren unter welchen Bedingungen? Welche pädagogischen Implikationen ergeben sich aus dem Vergleich der verschiedenen Spracherwerbstheorien?)
- Hinweise auf die methodische Vorgehensweise
- Übersicht über den Aufbau der Arbeit

5.3.2 Hauptteil

- Der Aufbau kann, je nach Thema und Methode, sehr unterschiedlich sein
- Gliedern Sie die Kapitel des Hauptteils entlang eines ‚roten Fadens‘ und unter Berücksichtigung der Struktur wissenschaftlicher Untersuchungen und Publikationen: Beachten Sie dabei, dass sich hypothesengenerierende, qualitative Studien und hypothesenprüfende, quantitative Studien dabei deutlich unterscheiden
- Geben Sie jedem Kapitel eine Struktur (evtl. Unterkapitel bilden)
- Klären Sie jeweils die zentralen Begriffe
- Prüfen Sie, ob Sie die relevante Literatur einbezogen haben
- Prüfen Sie, ob Sie bei empirischen Studien das forschungsmethodische Vorgehen dargestellt und reflektiert haben
- Stellen Sie Verbindungen, Vergleiche, Übergänge zwischen den Kapiteln her

Qualitätskriterien für Referate, schriftliche Ausarbeitungen von Referaten und Hausarbeiten

Handreichung der Studiengänge „Erziehung und Bildung in der Kindheit“ und „Kindheitspädagogik-berufsintegriert“ der ASH

- Reflektieren Sie, bilden Sie sich eine Meinung, formulieren Sie Einschätzungen, finden Sie Beispiele
- Herstellung eines Theorie-Praxis-Bezugs

5.3.3 Schlussteil

- Zusammenfassung: Bezug zur eingangs formulierten Fragestellung herstellen, Darstellung der wesentlichen Ergebnisse
- Ausblick: Sich aus der Arbeit ergebende offene oder neue Diskussionspunkte bzw. (Forschungs-) Fragen formulieren
- Persönliche Stellungnahme

5.4 Literaturverzeichnis

- siehe 4.5

5.5 Weitere Verzeichnisse

- Das Tabellen- bzw. Abbildungsverzeichnis wird nach dem Literaturverzeichnis eingefügt und enthält die Tabellen- bzw. Abbildungsnummer sowie die Tabellen- bzw. Abbildungsbeschriftung, einschließlich möglicher Quellenangaben im Harvard-Kurzbeleg (ausführliche Angabe dazu dann im Literaturverzeichnis) und die Seitenzahl.

5.6 Evtl. Anlagen/ Anhang

- Tabellen, Abbildungen, Fotos
- Eingesetzte Erhebungsinstrumente (z.B. Fragebögen)

6 Weiterführende Literatur zum wissenschaftlichen Arbeiten

Bohl, T. (2018). *Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Erziehungs- und Bildungswissenschaften*. 4. Vollständig überarbeitete Auflage. Weinheim/ Basel: Beltz.

Rost, F. (2018). *Lern- und Arbeitstechniken für das Studium*. 8., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer.